

## **Forum Nachhaltigkeit Herbstsemester 2017/18**

Thema des Semesters:

### **Im Stadtquartier tut sich was - Nachbarschaft selber machen**

**Veranstaltungsort: Lesecafé, Altstadtmarktpassage Erlangen, Hauptstraße 55**

*Volkshochschule Erlangen zusammen mit dem Lesecafé "Anständig essen", ein Ort der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)*

In vielen deutschen Städten, auch in Erlangen, ist Wohnraum ein knappes Gut. Die erhöhte Nachfrage lässt Preise für Boden und Immobilien explodieren. Viele Menschen können sich die Mietpreise nicht mehr leisten und sind auf den sozialen Wohnungsbau angewiesen oder ziehen ins preiswertere Umland. Das Forum Nachhaltigkeit beschäftigt sich in diesem Semester u.a. mit der Frage, wie Boden und Immobilien den Spekulations- und Gentrifizierungswellen in den Städten entzogen werden können. Wie kann eine gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung in der Stadt bzw. im Stadtquartier gelingen und welche Akteure spielen dabei eine Rolle?

Konkrete Projekte aus drei Städten sowie Rechts- und Finanzierungsformen gemeinschaftlicher Wohn- und Arbeitsprojekte werden an vier Abenden vorgestellt. Auch wenn sich Zielsetzung, Finanzierung und Rechtsform bei den vorgestellten Projekten unterscheiden, wurden oder werden alle mit dem Gemeinwohl im Blick entwickelt.

Moderation: Marian Wild

Diplomingenieur für Architektur (FH), Kunstgeschichte (M.A.)

#### **1. Grund und Boden sind Gemeingut: Die Stiftung trias stellt sich vor**

**5. Oktober 2017, 19.00 Uhr**

Die Grundsätze der Stiftung trias machen sich an drei Themen fest: Grund und Boden nicht dem Markt und der Spekulation überlassen, Verpflichtung zu einer ökologischen und nachhaltigen Entwicklung und Förderung von Vorhaben, die Antworten auf Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens suchen. Dafür stellt die Stiftung trias im Rahmen des Erbbaurechts Grundstücke zur Verfügung. Gruppen und Projektinitiativen können so auf den Grundstücken und in den Gebäuden ihre Vorstellungen einer idealen und gemeinschaftlichen Wohn- und Arbeitsform realisieren und erproben. Durch das Erbbaurecht bleiben die Grundstücke der Marktspekulation entzogen und können dauerhaft für sozialverträgliche Wohn- und Arbeitsvorhaben zur Verfügung gestellt werden. Evtl. auch ein Modell für Erlangen?

Referent: Andrej Schindler, Leitung Büro München und Projektberatung, Stiftung trias

## **2. Spiegelfabrik, Fürth Zentrum**

**2. November 2017, 19.00 Uhr**

Die neue „Spiegelfabrik“ ist im Entstehen. Es ist ein Zusammenschluss privater Bauherren, die gemeinsam das Projekt "Wohnen für Generationen" planen und bauen. Herzstücke des Wohnprojekts sind Gemeinschaftsräume und -flächen wie z.B. ein Veranstaltungsraum und Treffpunkt, eine Werkstatt mit Ateliers sowie ein Nutz- und Dachgarten. Hier soll Platz für vielerlei Kontakte innerhalb der Baugemeinschaft aber auch zum Quartier hin geschaffen werden. Auch an gewerblich genutzte Flächen, z.B. zur Verbindung von Wohnen und Arbeiten, ist gedacht. Mit Ende der Bauzeit endet die für das Vorhaben organisierte Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und geht in eine Wohneigentümergeinschaft (WEG) über.

Referent: Michael Kroll, contemplan. Das Unternehmen contemplan begleitet die Baugemeinschaft und berät die Bauherren in der Planungs- und Bauphase bis zum Einzug.

## **3. WohnenPLUS, Nürnberg Südstadt**

**23. November 2017, 19.00 Uhr**

Das Wohnprojekt „WohnenPlus“ wurde schon im Jahr 2009 realisiert und galt zu dieser Zeit als bundesweit einzigartiges Wohnexperiment. Es leben hier in der Südstadt Nürnberg ältere Menschen und alleinerziehende Mütter und Väter zusammen. Drei Generationen unterstützen sich gegenseitig und profitieren in einem sog. „Versorgungsbund“ voneinander, so sieht es jedenfalls das Projektziel vor. Das Projekt trägt sich über eine Vermietungsgenossenschaft mit dem Namen „andersWOHNEN eG“ und steht für ein selbst verwaltetes, soziales und ökologisches Wohnen. Wie sind die Erfahrungen nach 8 Jahren? Gibt es inzwischen Nachahmer dieser gemeinschaftlichen Wohnform?

Referentin: Mandy Fuhmann, Geschäftsführender Vorstand

## **4. StadtQuartier Erlangen e.V., Erlangen Röthelheimpark**

**7. Dezember 2017, 19.00 Uhr**

In Erlangen wurde im Jahr 2011 ein Mehrgenerationenhaus im Röthelheimpark fertiggestellt. Die meisten der Wohnungen werden von den Eigentümern selbst bewohnt und einige vermietet. Der Verein "StadtQuartier Erlangen e.V." kümmert sich um das Gemeinschaftsleben, die Finanzierung und den Unterhalt. Fünf Aspekte zeichnen das Leben im Mehrgenerationenhaus aus: Urbanes Leben durch stadtnahes Wohnen, soziales Miteinander durch lebendige Nachbarschaft, ökonomisches Denken durch Selbsthilfe und Selbstorganisation, ökologische Bauweise durch ressourcenschonende und effiziente Nutzung sowie kulturelle Vielfalt durch entsprechende Aktivitäten im StadtQuartier. Wie schaut das Zusammenleben nach 6 Jahren aus?

Referentin: Dr. Sybille Ernsberger, Quartiersmanagement